

Pflanzenschutz in Gemüse

- Juni 2013 -

Frühzeitiges und starkes Auftreten der Möhrenfliege

Die Möhrenfliege hat diesjährig örtlich mit einem sehr starken Flugbeginn begonnen. Auf den Fangtafeln konnten bereits 25 Fliegen und mehr je Woche und Fangtafel ausgezählt werden. Dementsprechend ist auch mit entsprechender Eiablage zu rechnen. Möhrenfliegenbefall in auflaufenden bzw. jungen Möhren kann zum Absterben der Möhrenpflanzen führen. Da die Möhrenfliegen sehr ortstreu sind und auf den Möhrenflächen daher vielfach unterschiedliche Entwicklungen vorliegen ist die Befallssituation Schlagweise unterschiedlich. Gefährdet sind alle Doldenblütler. Bei den Gemüsearten betrifft dies vor allem Dill, Kerbel, Möhre, Pastinak, Petersilie und Sellerie.

Nachdem die Saaten aufgelaufen bzw. die entsprechenden Kulturen gepflanzt sind, sollte über orange Klebetafeln der Flugverlauf örtlich überwacht werden, der sehr unterschiedlich sein kann. Sofern eine Flugverlaufsüberwachung mit Klebefangtafeln erfolgt, sollten in der 1. Generation bei mehr als 7 Fliegen je Woche und Falle Gegenmaßnahmen erfolgen.

Die Möhrenfliege läuft an der Wirtspflanze vom Blatt bis zum Wurzelhals hinunter und legt die Eier in Erdritzen im Umfeld der Kulturpflanze. Bei Einsatz von Kontaktinsektiziden) nimmt die Fliege dabei in der Regel genügend Wirkstoff auf, um eine ausreichende Bekämpfung zu erreichen.

Direkte Bekämpfungsmaßnahmen sind mit Perfekthion zur adulten Möhrenfliegenbekämpfung möglich. Bei Überschreiten der Schadschwelle können 0,5 l Perfekthion in 600 l Wasser je Hektar gespritzt werden (Wartezeit: 28 Tage). Auch beim Einsatz von Präparaten mit Wirkung gegen beißende Insekten (z.B. Kaiso Sorbie, Karate Zeon, Trafo) kann mit Wirkung auf die Fliegen gerechnet werden. Der Anwendungszeitpunkt sollte im Spätnachmittag bis zur beginnenden Dunkelheit liegen.

Beim Einsatz von Kulturschutznetzen wird die Möhrenfliege vollständig abgehalten. Unter dem Netz geschlüpfte Möhrenfliegen legen keine befruchteten Eier ab.

Lilienhähnchen schädigt auch an Schnittlauch

Zurzeit ist örtlich in den Schnittlauchbeständen verstärkt das Lilienhähnchen zu finden. Der vornehmlich an Zierpflanzen schädigende Käfer, kann örtlich auch in allen Zwiebelgewächsen, vor allem an Schnittlauch, zum Problem werden. Der rote Käfer tritt mit drei Generationen im Zeitraum April bis September auf, wobei das Hauptauftreten im April bis Juni und im September stattfindet. Der Käfer legt bis zu 300 rote Eier ab, dies in Form von Eischnüren mit max. 15 Eiern, die sich später bräunlich verfärben. Nach 7-14 Tagen schlüpfen die orangefarbenen Larven, die sich unter schleimigen schwarzen Kot verstecken. Der Hauptfraßschaden erfolgt, neben den Käfern, vor allem durch die Larven. Nach 2-3 Wochen verpuppen sich die Larven im Boden und nach weiteren 3 Wochen schlüpfen aus den Puppen die neuen Jungkäfer. Die im September erscheinenden Käfer überwintern im Boden und können im Frühjahr nochmals bis zu 200 Eier ablegen.

Bekämpfungsmaßnahmen sind mit den Insektiziden möglich, die gegen eine Wirkung gegen beißende Insekten zeigen. Bei Schnittlauch im Freiland, mit Verwendung als frisches Kraut, kann z.B. Karate Zeon (Wz: 7 Tage), Neem Azal T/S (Wz: 10 Tage) oder Spruzit Schädlingfrei (Wz: 3 Tage) eingesetzt werden.

Beim Einsatz des Herbizids „Boxer“ auf Nachbarkulturen Rücksicht nehmen!

Beim Einsatz des Herbizids „Boxer“ (Prosulfocarb) besondere Vorsicht walten zu lassen und folgendes zu beachten:

- Aufgrund der Abdrift- und Thermikgefahr sind alle Möglichkeiten zu nutzen, um einen Wirkstoffeintrag auf andere Flächen zu vermeiden.
- Keine Anwendungen vornehmen bei Windgeschwindigkeiten über 3 m/sec und bei Lufttemperaturen über 20 °C mit entsprechender Thermikgefahr
- Neben den direkten Schäden an den Nachbarkulturen können Probleme durch einen in der Kultur nicht erlaubten Rückstand entstehen, dies besonders bei Nahrungsmitteln.

- Kommunikation ist wichtig!
Stehen in der Nachbarschaft in Hauptwindrichtung besonders anfällige oder rückstandsrelevante Kulturen (z.B. Salate etc.) sollte, soweit Alternativen zur Verfügung stehen, auf den Einsatz von Boxer verzichtet werden!
- Bauen Sie selbst gefährdete Kulturen an und in der Nähe ihrer Kulturen stehen Kulturen, in den Boxer großflächig eingesetzt werden könnte (z.B. Kartoffeln), sprechen Sie Ihre Berufskollegen auf die Risiken möglicher Abdriftschäden an.

Neue Zulassungserweiterungen für Karate Zeon

Die Zulassungsbehörde hat für das Insektizid Karate Zeon (100g/l lambda-Cyhalothrin) neue Zulassungserweiterungen zur Bekämpfung von Erdraupen ausgesprochen.

Kultur (Bereich)	Aufwand	Anwendung	Wartezeit
Spargel (Freiland)	max. 2 x 0,075 l/ha	Gegen Erdraupen , Spritzen bei Befallsbeginn, bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen im Abstand von mindestens 10 Tagen, Kultur ab Stadium BBCH 11 #Junganlagen	F [#]
		Gegen Erdraupen , Spritzen nach der Ernte, bei Befallsbeginn, bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen im Abstand von mindestens 10 Tagen, #Ertragsanlagen	F [#]
Knoblauch, Schalotte, Speisezwiebel (Freiland)		Gegen Erdraupen , Spritzen bei Befallsbeginn, bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen ab Keimblattstd. d. Kultur, im Abstand von mindestens 10 Tagen	28 Tage
Frische Kräuter, Rucola-Arten, Salate (Freiland)			7 Tage
Porree (Freiland)			14 Tage
Zuckermais (Freiland)			F

F = Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Die Produkt- und Anwendungsbezogenen Auflagen sind der Gebrauchsanleitung zu entnehmen.

Zulassungserweiterungen für Karate Zeon in Bleichsellerie

Für das Pyrethroid Karate Zeon (100 g/l lambda-Cyhalothrin) wurde eine Zulassungserweiterung erteilt gegen Beißende und Saugende Insekten an Bleichsellerie im Gewächshaus. Die Anwendung kann einmalig mit 0,075 l/ha ab dem Zweiblattstadium der Kultur erfolgen. Die Wartezeit beträgt 42 Tage.

Bei weiteren Produkten Aufheben der Auflage VV 605 in Kohlrabi

Bei den Pflanzenschutzmitteln **Dantop, Karate Zeon, Pirimor Granulat, Score** und **Steward** wurde ebenfalls die Auflage VV605 (Blätter zum Verzehr nicht geeignet), bisher gültig bei der Anwendung in Kohlrabi, aufgehoben.